



Regierungsrat des Kantons Uri

Auszug aus dem Protokoll

18. August 2020

Nr. 2020-462 R-630-12 Interpellation Rafael Keusch, Aldorf, zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung von Kindern; Antwort des Regierungsrats

I. Ausgangslage

Am 11. Dezember 2019 reichte Landrat Rafael Keusch eine Interpellation zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung von Kindern ein.

Wenn ein Kind am Wochenende erkrankt, könne keine Kinderärztin oder kein Kinderarzt konsultiert werden. Die besorgten Eltern würden vom Notfall im Kantonsspital Uri meist direkt an das Kantonsspital Luzern überwiesen. Die Alternative sei, eine Hotline für 3.23 Franken/Minute anzurufen, um mit einem Kinderarzt aus Luzern zu sprechen. Meistens werde aber zur Sicherheit darum gebeten, nach Luzern zu kommen. Dies sei eine unbefriedigende Situation, da vor allem Eltern eines Neugeborenen oder Kleinkinds vielleicht noch unsicher seien mit gewissen Kinderkrankheiten. Wenn nach Luzern gefahren werden müsse, könne das für das kranke Kind und die Eltern ein grosser Stress sein.

Mit dem Neubau des Kantonsspitals Uri habe man nun die Möglichkeit, eine Umstrukturierung vorzunehmen und diese Situation zu verbessern. Zu einem attraktiven Wohnkanton gehöre auch eine gute ärztliche Betreuung von Kindern.

In diesem Zusammenhang stellt der Interpellant dem Regierungsrat drei Fragen, die er nachfolgend beantwortet.

II. Vorbemerkungen

Im Kanton Uri sind zurzeit drei Pädiaterinnen (Fachärztinnen für Kinder- und Jugendmedizin) tätig:

- Dr. med. Doris Auf der Maur (Teilzeit)
- Dr. med. Astrid Lechmann (Vollzeit)
- Dr. med. Sylvia Schärer (Teilzeit)

Die Praxis von Dres. med. Schärer und Auf der Maur wird jeweils für sechs Monate zusätzlich durch eine ärztliche Praxisassistentin des Kinderspitals Luzern ergänzt. Die drei Pädiaterinnen betreiben in

Altdorf zwei Kinderarztpraxen, die von Montag bis Freitag und teilweise auch am Samstag geöffnet sind. Hingegen können die drei Pädiaterinnen aufgrund der hohen Präsenzzeit keine Hausbesuche machen und auch nicht einen 365 Tage/24-Stunden-Pikettdienst leisten.

Zusätzlich erbringen die Urner Hausärztinnen und Hausärzte eine wichtige und wertvolle medizinische Versorgungsleistung zugunsten der jüngsten Patientinnen und Patienten. Deren Leistungen werden daher gerade bei medizinischen Notfällen oft in Anspruch genommen. Hausärztinnen und Hausärzte haben eine qualifizierte Ausbildung und breite Fachkompetenz, um in allgemeinen medizinischen Notfällen von Kindern die richtige Behandlung durchzuführen oder die Patientinnen und Patienten an eine geeignete Stelle (Kantonsspital Uri oder Kinderspital Luzern) weiterzuleiten. Bei Kleinkindern wird meistens an das Kinderspital Luzern verwiesen, bei grösseren Kindern an das Kantonsspital Uri.

Das Kantonsspital Uri versorgt die Urner Kinder während 365 Tagen pro Jahr und rund um die Uhr sowohl internistisch als auch chirurgisch. Kinder müssen jedoch in vielen Fällen anders als Erwachsene behandelt werden. Daher zieht das Kantonsspital Uri im Zweifelsfall Facharztpersonen für Pädiatrie in die Beurteilung und Entscheidung ein. Da im Kantonsspital Uri keine solchen Facharztpersonen arbeiten, werden primär die drei in Uri tätigen Pädiaterinnen angefragt. Falls dies aufgrund der Dienstzeiten nicht möglich ist, wird das Kinderspital Luzern kontaktiert. Dabei kann es immer wieder auch zu Überweisungen ans Kinderspital Luzern kommen, weil die Kindermedizin eine eigene Fachdisziplin ist, bei der spezielle Fachkompetenzen notwendig sind.

III. Antwort des Regierungsrats zu den gestellten Fragen

1. *Ist der Regierungsrat bereit, mit dem Kantonsspital Uri eine Vereinbarung bezüglich ärztlicher Betreuung von Kindern am Wochenende (Pikettdienst) zu treffen?*

Eine 24-Stunden-Dienstabdeckung während den Wochenenden und den Feiertagen durch Pädiaterinnen oder Pädiater am Kantonsspital Uri benötigt aus arbeitsrechtlichen Gründen mindestens vier Pädiaterinnen oder Pädiater.

Der Regierungsrat ist der Ansicht, dass mit den in Uri bestehenden ärztlichen Angeboten für Kinder (Pädiaterinnen, Hausärztinnen und Hausärzte und Kantonsspital Uri) eine gute und sinnvolle Notfallversorgung besteht. Zudem wäre ein separater pädiatrischer Pikett-Dienst in einer Spitalregion wie Uri mit rund 36'000 Einwohnern und zirka fünf bis zehn pädiatrischen Notfällen pro Wochenende¹ nicht realisierbar. Einerseits könnten die notwendigen Fachärztinnen und Fachärzte kaum rekrutiert werden, denn schweizweit besteht ein Mangel an Kinderärztinnen und Kinderärzten. Zudem wären die an den Wochenenden in Uri diensthabenden Kinderärztinnen und Kinderärzte aufgrund der wenigen Fallzahlen oft unterbeschäftigt. Die Stellen wären somit nicht attraktiv und es wäre noch schwieriger, diese zu besetzen. Andererseits wären die zu erwartenden Kosten für die fünf bis zehn Notfälle pro Wochenende unverhältnismässig hoch.

¹ Schätzung Kantonsspital Uri und Urner Kinderärztinnen

2. *Ist der Regierungsrat bereit, mit den Kinderärztinnen und Kinderärzten des Kantons Uri bezüglich einem Pikettdienst am Wochenende zu verhandeln, wenn dies im Spital nicht möglich ist?*

Die drei in Uri tätigen Pädiaterinnen haben ein Stellenpensum von insgesamt rund 200 Prozent. Damit können diese drei Pädiaterinnen nicht noch zusätzlich alle Wochenenden und Feiertage mit einem Pikettdienst abdecken.

3. *Mit welchen Kosten müsste gerechnet werden?*

Im Kantonsspital Uri müsste die für vorgängig erwähnten zusätzlich einzustellenden vier Pädiaterinnen und Pädiater mit Kosten zulasten des Kantons von rund 250'000 Franken gerechnet werden (Nettokosten bzw. Erträge sind bereits berücksichtigt). Eine allfällige Pikettenschädigung an die drei Urner Pädiaterinnen steht nicht zur Diskussion, da sie einen Pikettdienst aus zeitlichen Gründen gar nicht leisten könnten.

Mitteilung an Mitglieder des Landrats (mit Interpellationstext); Mitglieder des Regierungsrats; Frau Dr. med. Doris Auf der Maur, Dätwylerstrasse 9, 6460 Altdorf; Frau Dr. med. Astrid Lechmann-Sticker, Hellgasse 3 6460 Altdorf; Frau Dr. med. Sylvia Schärer, Dätwylerstrasse 9, 6460 Altdorf; Kantonsspital Uri, Herr Fortunat von Planta, Direktor, Spitalstrasse 1, 6460 Altdorf; Ärztesgesellschaft Uri c/o Frau Dr. med. Andrea Müller Reid, Präsidentin, Spitalstrasse 1a, 6460 Altdorf; Rathauspresse; Standeskanzlei; Amt für Gesundheit und Gesundheits-, Sozial- und Umweltdirektion.

Im Auftrag des Regierungsrats

Standeskanzlei Uri

Der Kanzleidirektor

